

Marlies Schirg, LRA Karlsruhe und Ingeborg Belschner, LRA Freudenstadt

Hauswirtschaft im Gespräch - der Auftritt bei Berufs- und Info- Börsen

Über die Teilnahme an Ausbildungsbörsen kann man gewiss unterschiedlicher Meinung sein. Nicht immer erntet man unter Kollegen nur Zustimmung. Trotzdem ist es eine wichtige Plattform um sich und sein Anlieben zu präsentieren

Die Ausbildungsbörse in Pforzheim bietet jedes Jahr dazu Gelegenheit. Die Veranstaltung findet im Kongresszentrum in Pforzheim statt, hat weit über 100 Aussteller und zählt ca. 5000 Besucher.

„Mit Hauswirtschaft gewinnen“

war der Auftritt bei der diesjährigen Ausbildungsbörse überschrieben. Bei uns konnten zwar keine großen Preise gewonnen werden, aber jeder konnte gewinnen, nämlich- Wissen! Und dazu bei richtiger Antwort noch einen Apfel. Wir, das waren 2 Auszubildende der Hauswirtschaft im 1 und 2. Ausbildungsjahr und Marlies Schirg vom LRA Karlsruhe.

Die Besucher wurden mit Hilfe eines Glücksrades aufgefordert ihr Wissen in Sachen Hauswirtschaft zu testen. Dazu hatten wir leichte Fragen aus dem gesamten Spektrum der Hauswirtschaft, sowie allgemeiner Art erarbeitet und farblich nach Fachgebieten gegliedert. Mit gleichen Farben war das Glücksrad bestückt und so ergab sich die Fragestellung.

Erschütternd wenig Alltagswissen

Erstaunlich, ja fast erschütternd war die Beobachtung, wie viele Menschen es gibt, junge und alte, die nicht über alltägliche Dinge Bescheid wissen.

Auf Fragen wie: „woraus wird Zucker gewonnen?“ „welche Eigenschaften hat Wolle?“ oder „wer wählt den Bundespräsidenten?“ ernteten wir oft nur Kopfschütteln.



Bild 1: Informationen aus erster Hand von Auszubildenden der Hauswirtschaft bei der Ausbildungsbörse.

Dann war es unsere Aufgabegemäß dem Motto „Mit Hauswirtschaft gewinnen“ die Fragen aufzulösen und Wissen zu vermitteln.

Auf die Art und Weise konnten wir viel über das Berufsbild der Hauswirtschaftler/in weiter geben. Wie viel neue Auszubildenden in der Hauswirtschaft dadurch gewonnen wurden, ist schwer zu sagen. Aber manch einem ist das Berufsbild jetzt klarer.

Sicher ist, dass durch unseren Auftritt im Jahr 2009 an gleicher Stelle 4 junge Frauen diesen Beruf gewählt haben und einen Ausbildungsplatz bekommen haben. Für mich ein Erfolg, bei dem es sich lohnt, weiter zu machen.

Eine weitere Aktion war der Auftritt im Rahmen der Info-Börse für Frauen am Samstag, den 06. März 2010 im Kurhaus in Freudenstadt.

Die Infobörse stand unter dem Motto „Beruf und Chance: Starten statt warten“ und sprach in erster Linie Frauen an, die den Wiedereinstieg in den Beruf planen. Die Veranstalter dieser ersten Infobörse für Frauen in Freudenstadt waren die Arbeitsgemeinschaft für berufliche Fortbildung Freudenstadt – Horb und die Kreisvolkshochschule Freudenstadt.

Die Infobörsen für Frauen wurden initiiert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das den Veranstaltern kostenfrei Flyer, Plakate und



Bild 2: Das Glücksrad mit seinen Quizfragen lockte Besucher an den Informationsstand. Zur Belohnung gab es einen Apfel.



Bild 3: Informationen zum Wiedereinstieg in einen hauswirtschaftlichen Beruf und zum IMF-Programm wurden auf der Infobörse für Frauen in Freudenstadt angeboten.

weitere Werbematerial zur Verfügung stellt sowie die Planung der Infobörsen durch eine professionelle Moderation unterstützt.

In Freudenstadt wurden den Besucherinnen an Infoständen Beratung geboten zu den vier Themenbereichen:

1. Altersvorsorge und Finanzen: Worauf muss ich achten?
2. Ausbildung und Fortbildung: Was gibt es für mich?
3. Arbeitsmarkt und finanzielle Förderung: welche Voraussetzungen muss ich erfüllen?

4. Angebote von Vereinen für Frauen: Wo finde ich Kontakt und Unterstützung?

Ergänzend zu diesem Angebot gab es Vorträge und Workshops sowie ein attraktives Rahmenprogramm. Das Landratsamt Freudenstadt - Landwirtschaftsamt Horb und das Landratsamt Karlsruhe - Landwirtschaftsamt Bruchsal waren mit Ingeborg Belschner und Marlies Schirg auf einem Gemeinschaftsstand vertreten.

Entsprechend der Zielsetzung der Infobörse ging es nicht in erster Linie um die Grundausbildung im

hauswirtschaftlichen Beruf, sondern darum, Frauen, die sich beruflich verändern oder noch einmal beginnen wollen, Wege der Aus-, Fort- und Weiterbildung, sowie berufliche Perspektiven aufzuzeigen und Möglichkeiten der Förderung durch das Programm „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum“.

Weitere Informationen:
www.infoboersen-fuer-frauen.de

Servicebüro: c/o neues handeln GmbH, Lindenstraße 20, 50674 Köln, Tel. 0221 16082-32

Kurz mitgeteilt

Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel am Budget der Verbraucher weiter gesunken

BONN. Nach Angaben des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes (RLV) gaben die privaten Haushalte 2008 nur noch 11,4 % ihrer Konsumausgaben für Nahrungsmittel aus, 1959 habe dieser Anteil in einem durch-

schnittlichen Arbeitnehmerhaushalt noch bei 43,4 % gelegen. Der Grund für den Rückgang des Anteils der Nahrungsmittelausgaben liegt laut RLV in den Einkommenssteigerungen auf der einen und dem unterdurchschnittlichen Anstieg der Nahrungsmittelpreise auf der anderen Seite. Seit 1950 seien die Löhne um das Zwanzigfache gestiegen, die Brotpreise aber nur um knapp das Neunfache. Gleichzeitig hätten sich

die Getreidepreise kaum verändert. Daher habe sich der Industriearbeiter für seinen Stundenlohn 2008 mehr als doppelt soviel Brot kaufen können wie noch vor etwa 60 Jahren. Während ein Arbeitnehmer für ein 250 g-Päckchen Butter 1970 noch 22 Minuten arbeiten müssen, reichten heute gerade einmal 4 Minuten.

AGRA-EUROPE 16/10